

Verwahren/Aufbewahren - Über den Umgang mit Inszenierungsartefakten

Ein Workshop des Fachinformationsdienstes Darstellende Kunst
Frankfurt am Main, 8./9. Oktober 2015



(Bühnenbildentwurf: Sievert, Ludwig; Drehbühnenmodell. Johann Strauss: Eine Nacht in Venedig; Premiere: Frankfurt a.M.: 25.10.1925)
Foto: Vladimir Alexeev, 2015



www.performing-arts.eu

fachinformationsdienst für darstellende kunst

Ausgangslage

Mit ihrer Gebundenheit in Zeit und Ort widersetzen sich theatrale Kunstwerke der Fixierung und Bewahrung. Im Bewusstsein dieser Vergänglichkeit entwickeln die Akteure häufig eine Affinität zur Archivierung ihrer Kunst. Regisseure, Schauspieler, Performancekünstler, Bühnenbildner aber auch Theaterhäuser, (Stadt-)Archive und Bibliotheken sammeln und bewahren Inszenierungsartefakte und -dokumente. Und sie alle stehen vor denselben Problemen beim Bewahren, Katalogisieren und der Präsentation dieses Materials. Vor allem Aufzeichnungen, ob schriftlicher oder audiovisueller Natur, stellen Archive vor Herausforderungen, beispielsweise weil die Aufnahmetechnik veraltet, keine Abspiegelgeräte mehr zur Verfügung stehen oder die Trägermaterialien dem zeitbedingten Zerfall unterliegen, wie es mittlerweile bei den einstmals weit verbreiteten VHS-Kassetten der Fall ist. Neben rein praktischen Problemen erschweren auch rechtliche Beschränkungen den Umgang mit diesen Dokumenten. Materialien wie Fotografien, Proben- oder Aufführungsmitschnitte oder Notizen zum Probenprozess unterliegen den Regelungen des Urheber- und Persönlichkeitsrechtes. Hier herrscht oft Unsicherheit, ob und in welchen Grenzen die Materialien der Forschung und Lehre zur Verfügung gestellt werden können.

Der Workshop

Ziel des Workshops soll es sein, unterschiedlichen Zielsetzungen und Herangehensweisen im Umgang mit Inszenierungsdokumenten und -artefakten in Archiven und Sammlungen, Bibliotheken, Museen und in der Forschung bzw. Lehre zu beleuchten. Dabei werden Fragen zu Sammlungskonzepten, Finanzierungsmöglichkeiten und die Vernetzung der Einrichtungen diskutiert. Welche Konzepte und Strategien spielen bei der Sammlung, Erschließung und Bereitstellung von Inszenierungsmaterialien eine Rolle? Welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es beispielsweise für die digitale Erschließung unikatler Bestände?

Darüber hinaus wird aus juristischer Perspektive, von Herrn Dr. Harald Müller, über den Umgang und die Bereitstellung von Probenartefakten wie Mitschnitten, Aufführungs-DVDs, Szenenfotos etc. referiert. Gerade auf diesem Gebiet herrscht häufig große Unsicherheit, was nicht selten dazu führt, dass die Bestände und damit verbunden die erfassten Metadaten nicht öffentlich zur Verfügung gestellt werden. Dabei stellen gerade solche Materialien wie Probenmitschnitte, Szenenfotos, Regiebücher, Entwürfe etc. für die Forschung und Lehre auf dem Gebiet der performativen Kunst die wichtigsten und originärsten Quellen dar.

Vor allem aber die Sichtbarkeit der Bestände (im Web) muss sich erhöhen. Denn Dokumente aus Theater- und Tanzproduktionen sind Teil des kulturellen Erbes. Hier bekommt die Forschung wichtige Informationen über das kulturelle Leben einer Epoche. Im Webportal (Launch 2016) des *Fachinformationsdienstes Darstellende Kunst* werden die gesammelten Metadaten der einzelnen Archive und Sammlungen in ein *LinkOpenData*-Format¹ aufbereitet und via Suchmaschinentechologie durchsuchbar gemacht. Als zentrale Recherchestelle bietet das FID-Portal so einen Überblick über die fachspezifischen Archivbestände und die Forschungsliteratur. Neben der Schaffung eines Verbundkatalogs theaterwissenschaftlicher Sammlungen verfolgt der *FID Darstellende Kunst* das Ziel einer Vernetzung der Institutionen zur Förderung des fachlichen Diskurses

¹ Europeana Data Model (EDM), siehe dazu: <http://pro.europeana.eu/share-your-data/data-guidelines/edm-documentation> [Abgerufen am 18.08.2015]

um mit der Fachcommunity ins Gespräch zu kommen und um infrastrukturelle Defizite konkret anzugehen. Der *FID Darstellende Kunst* übernimmt dabei die Koordination und Moderation bei der Zusammenarbeit. Der Workshop „Verwahren/Aufbewahren. Über den Umgang mit Inszenierungsartefakten“ ist ein Teil dieser Koordinierungsarbeit.

Die Vorträge und Diskussionen im Workshop werden dokumentiert und als Leitfaden bzw. Handreichung veröffentlicht.

Zeitplan (unter Vorbehalt)

Donnerstag, den 8.10.2015

von 11 bis 16 Uhr mit Pause

11-11:45

Begrüßung und Einführung durch die Projektgruppe des FID Darstellende Kunst

11:45-13:00

Heidy Greco-Kaufmann und Urs Kaiser (Schweizerischen Theatersammlung Bern)
Theater im Archiv. Problemfelder, Lösungsansätze

13-14:30

Mittagspause

14:30-16:00

Barbara Büscher und Franz Anton Cramer (Verzeichnungen. Medien und konstitutive Ordnungen von Archivprozessen der Aufführungskünste)
Forschungsarbeit und Inszenierungsartefakte

Freitag, den 9.10.2015

von 10 bis 15 Uhr mit Pause

10-11:00

Harald Müller (Aktionsbündnis Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft)
Juristische Einführung in das Thema der Nutzung und Bereitstellung spezifischer Bestände wie Inszenierungs- und Probemitschnitte

11:15-12:30

Stephan Dörschel und Konstanze Mach-Meyerhofer (Archiv Darstellende Kunst der Akademie der Künste Berlin)
Bereitstellung und Nutzung von theatralen Artefakten und Dokumenten

12:30-13:30
Mittagspause

13:30-15:00
Abschlussdiskussion

Teilnehmer

Teilnehmer	
Büscher, Barbara	Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig, Fachrichtung Dramaturgie DFG-Projekt: Verzeichnungen. Medien und konstitutive Ordnungen von Archivprozessen der Aufführungskünste
Cramer, Franz-Anton	Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin (HZT) DFG-Projekt: Verzeichnungen. Medien und konstitutive Ordnungen von Archivprozessen der Aufführungskünste
Dörschel, Stephan	Leiter des Archivs Darstellende Kunst, Akademie der Künste Berlin
Greco-Kaufmann, Heidi	Direktorin und Forschungsleiterin der Schweizerischen Theatersammlung Bern
Kaiser, Urs	Leiter der Dokumentation der Schweizerischen Theatersammlung Bern
Mach-Meyerhofer, Konstanze	Archiv Darstellende Kunst / Theaterdokumentation, Akademie der Künste Berlin
Müller, Harald (Anwesend 9.10.)	Stellvertretender Sprecher des Aktionsbündnisses Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft
Müller-Schöll, Nikolaus (Anwesend 8.10.)	Professor für Theaterwissenschaft, Universität Frankfurt
Ortmann, Lucie	Dramaturgin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am DFG-Projekt: Verzeichnungen. Medien und konstitutive Ordnungen von Archivprozessen der Aufführungskünste, Dramaturgin
Siegmund, Gerald (Anwesend 9.10.)	Professur für Angewandte Theaterwissenschaft, Universität Gießen
Tiede, Stephanie	ZKM Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe
Voß, Franziska	Projektkoordinatorin des Fachinformationsdienstes Darstellende Kunst / UB Frankfurt
Waltz, Yoreme	ZKM Zentrum für Kunst und

	Medientechnologie Karlsruhe
Zauzig, Oliver	Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Universitäts-sammlungen in Deutschland, Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik Berlin

Büscher, Barbara

(Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig, Fachrichtung Dramaturgie)

Medien- und Theaterwissenschaftlerin, Professorin für Medientheorie und -geschichte/ Intermedialität an der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Geschichte und Theorie von Medienkunst und Performance, der Verbindung von Medien und Aufführungsformaten, der Geschichtsschreibung performativer Künste und deren Archivierung.

Cramer, Franz-Anton

(Universität der Künste Berlin, Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin)

Dr. Franz Anton Cramer, Studium der Hispanistik, Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin, 1998 Promotion. 2003/4 kommissarischer Geschäftsführer am Tanzarchiv Leipzig, 2004 bis 2006 Forschungsstipendiat am Centre National de Danse, Frankreich. 2006 wurde er Mitglied der Arbeitsgruppe zur Entwicklung des Pilotstudiengangs "Zeitgenössischer Tanz, Kontext, Choreographie" im Rahmen des Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz Berlin, den er bis 2010 leitete (gemeinsam mit Gisela Müller und Boris Charmatz). Von 2007 bis 2011 war er zudem Projektkoordinator Kulturerbe Tanz für Tanzplan Deutschland und von 2007 bis 2013 Fellow am Collège International de Philosophie in Paris mit einem Forschungsprogramm über "Tanz und Krise". 2010 Gründung des Online-Journals "MAP – Media Archive Performance" (gemeinsam mit Barbara Büscher). Seit November 2012 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Rahmen des DFG-Projekts *Verzeichnungen. Medien und konstitutive Ordnungen von Archivprozessen der Aufführungskünste*.

Dörschel, Stephan

(Archiv Darstellende Kunst der Akademie der Künste Berlin)

geboren 1959 in München, Studium der Theaterwissenschaft, Philosophie und Psychologie in München (Magister 1990) sowie Anfang der 1980er Jahre Theaterpraxis an den Münchner Kammerspielen; Qualifizierung zum wissenschaftlichen Dokumentar, 1993 - 1996 Südwestfunk Baden-Baden, seit 1996 Mitarbeiter im Archiv Darstellende Kunst der Akademie der Künste, Berlin, seit 2011 dessen Leiter.

Seit 2005 1. Schriftführer der Gesellschaft für Theatergeschichte.

Für die Akademie der Künste u.a. beteiligt an Ausstellungen über Hans Lietzau (mit Publikation), Johanna Hofer und Fritz Kortner (mit Publikation), Maya Plisetskaya sowie an Publikationen über

Maria Wimmer, Jean-Pierre Ponnelle, Tatjana Gsovsky, Peter Zadek, Gert Voss und Arila Siegert; eigene Publikation über den Schauspieler, Regisseur und Theaterleiter Fritz Wisten.

Greco-Kaufmann, Heidi

(Schweizerischen Theatersammlung; Institut für Theaterwissenschaft Bern)

studierte Germanistik und Kunstgeschichte an der Universität Zürich und promovierte mit einer Untersuchung der Schweizer Fastnachtspiele des 16. Jahrhunderts. Sie ist Direktorin der Schweizerischen Theatersammlung und als Lehrbeauftragte an der Universität Bern tätig.

Kaiser, Urs

(Schweizerischen Theatersammlung Bern)

Leiter der Dokumentation, zuständig für die Organisation des Archivs und Ansprechpartner für Hilfskräfte und freiwillige Mitarbeitende.

Mach-Meyerhofer, Konstanze

(Archiv Darstellende Kunst der Akademie der Künste Berlin)

Müller, Harald

(Aktionsbündnis Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft)

Harald Müller ist Stellvertretender Sprecher des Aktionsbündnisses Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft sowie Mitglied der Experts Group on Information Law (EGIL) des European Bureau of Library, Information and Documentation Associations (EBLIDA), der Document Delivery and Resource Sharing Section von IFLA (International Federation of Library Associations and Institutions), der AG Rechtliche Rahmenbedingungen der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen, sowie der AG Recht bei nestor, dem deutschen Kompetenznetzwerk zur digitalen Langzeitarchivierung.

Müller-Schöll, Nikolaus

(Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft Frankfurt)

Nikolaus Müller-Schöll ist seit Oktober 2011 Professor für Theaterwissenschaft am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt/M und zugleich Leiter des Masterstudiengangs Dramaturgie. Er promovierte in Frankfurt/M. bei Hans-Thies Lehmann mit einer Arbeit über Benjamin, Brecht und Heiner Müller und wurde im Januar 2007 in der Theaterwissenschaft in Bochum habilitiert. Nach dem Grundstudium absolvierte er 1987/88 die Hamburger Journalistenschule "Henri Nannen-Schule" von Gruner und Jahr und der Zeit. Während und nach dem Studium arbeitete er als freier Dramaturg, Wissenschaftsjournalist, Übersetzer und Kritiker.

Ortmann, Lucie

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin am DFG-Projekt *Verzeichnungen. Medien und konstitutive Ordnungen von Archivprozessen der Aufführungskünste*)

Geboren 1981 in Bochum, studierte Dramaturgie an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig und Kulturanalyse an der Universität Düsseldorf. Sie arbeitete als Dramaturgin u.a. für den Regisseur Martin Fendrich (Bochum) und die Choreografin Angela Blumberg (London) und war außerdem im Bereich Kunstvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit am Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) in Karlsruhe und am Zentrum für Internationale Lichtkunst in Unna tätig. Von 2007 - 2012 war Lucie Ortmann zunächst als Dramaturgieassistentin und anschließend als Dramaturgin am Schauspiel Köln engagiert. Darüber hinaus arbeitete sie für das Literaturfestival lit.COLOGNE und die Tanzkompanie MichaelDouglas Kollektiv in Köln. Von 2012/13 bis zur Spielzeit 2014/15 war sie Dramaturgin am Schauspiel Hannover.

Siegmund, Gerald

(Institut für Angewandte Theaterwissenschaft Gießen)

Gerald Siegmund studierte Theaterwissenschaft, Anglistik und Romanistik an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt/Main. Er hat dort 1994 zum Thema „Theater als Gedächtnis“ promoviert. Zwischen 1998 und 2005 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität in Gießen, wo er auch habilitiert hat. 2009 wurde er auf die Professur für Choreographie und Performance am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft berufen. Seit Januar 2012 hat er dort die Professur für Angewandte Theaterwissenschaft inne.

Tiede, Stephanie

(ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe)

Studium der Museologie (BA.) an der HTWK Leipzig, sowie des Masterstudiums Kultur und Management an der Hochschule Zittau/Görlitz. Seit 2015 absolviert sie ein wissenschaftliches Volontariat am ZKM im Bereich Sammlungsdokumentation.

Voß, Franziska

(Fachinformationsdienst Darstellende an der Universitätsbibliothek Frankfurt am Main)

Franziska Voß studierte Theaterwissenschaft, Kunstgeschichte und Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Leipzig. Von 2007 bis 2014 arbeitete sie am Aufbau und der Konzeption der Virtuellen Fachbibliothek *medien buehne film* mit. Seit 2015 ist sie Projektkoordinatorin des Fachinformationsdienstes Darstellende Kunst der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg (UB Frankfurt am Main).

Waltz, Yoreme

(ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe)

geb. 1968 in Karlsruhe. Studium der Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft an der Universität Karlsruhe und der Freien Universität Berlin. Dramaturgin bei Sasha Waltz & Guests mit Schwerpunkt auf Publikationen, Film, DVD Editionen und Archivierung (u.a. Interaktive Website

Neues Museum 2011). 2013/2014 gemeinsam mit Peter Weibel und Christiane Riedel Realisierung der Werkschau „Sasha Waltz. Installationen. Objekte. Performances“ am Zentrum für Kunst und Medientechnologie ZKM in Karlsruhe.

Zauzig, Oliver

(Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Universitätsammlungen in Deutschland am Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik Berlin)

Studium der Geschichte und Geographie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der *Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Sammlungen in Deutschland*. Schwerpunkte seiner Arbeit: Rechtsfragen rund um Sammlungen, Entwicklung von Strategien für Forschung und Lehre mit Sammlungen, Sammlungsgeschichte, Arbeiten mit Objekten.

Anfahrtswege

Goethe-Universität Frankfurt am Main, [Campus Westend](#)

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- **Vom Hauptbahnhof** mit der S-Bahn, Linien 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 8 / 9 bis „Hauptwache“, dann mit der U-Bahn, Linien 1 / 2 / 3 bis „Holzhausenstraße“ dann 10 Min. Fußweg oder mit der S-Bahn, Linien 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 8 bis „Konstabler Wache“ dann mit dem Bus, Linie 36 (Richtung Westbahnhof) bis „Simon-Bolivar-Anlage“.
- **Die Busstation** „Uni Campus Westend“ direkt vor dem Gelände wird von der Buslinie 36 angefahren. Sie verkehrt zwischen Westbahnhof (via Campus Bockenheim) und Hainer Weg.
- Zusätzlich verbindet die **Buslinie 75** den Campus Bockenheim mit dem Campus Westend (Haltestellen „Bockenheimer Warte“ und „Uni Campus Westend“ bzw. „Simon-Bolivar-Anlage“). Sowie mit der Linie 64 ab Hauptbahnhof sowie Alte Oper. Bei Taxis ist das Ziel „Theodor-W.-Adorno-Platz 1“ zu nehmen.

Anfahrt mit dem PKW

- Für Gäste besteht die Möglichkeit auf dem Unigelände zu parken, hierzu ist eine Anmeldung erforderlich. Die Zufahrt kann über Hansaallee und Fürstenbergerstraße erfolgen.

Der Workshop findet im Seminarhaus (16) in Raum SEM00.10 statt!

Lageplan Goethe-Universität Frankfurt / Campus Westend





[Wegbeschreibung vom Hotel zum Campus](#)

Angaben zum Hotel:

[motel Frankfurt](#)

Eschersheimer Landstraße 204

60320 Frankfurt am Main

+49 (0)69 56 0006-0

[Anfahrtsbeschreibung](#)